

]

L02994 Arthur Schnitzler an Felix Salten, [23. 12. 1904?]

,lieber, wir haben gestern Abend  $\frac{3}{4}$  Stunden gewartet, dachten umso weniger dran,  
dafs Sie noch kommen würden, als Sie mir ja geschrieben hatten, das Sie auch im  
Concert wären und vom Concert aus <sup>^kämen</sup> in den<sup>v</sup> Riedhof gehen würden. Ich  
dachte natürlich an eine redactionelle oder sonstige Verhinderung Ihrerfeits, und  
so gingen wir, zwar mit Bedauern, aber höchst unschuldsvoll, nach Hause.

5 Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen, nebst allem schönen, das der Genius  
Ihrer Empfindlichkeit zur Hölle fahre.

Ihr

A.

10 Heute wollten wir zu Trifstan, haben nichts mehr bekommen, find wieder Erwar-  
ten heim[;] theilen Sie mir bitte ein Wort <sup>v</sup>PNEUMATISCH<sup>v</sup> ob Sie und Otti heute  
Abend 9 Uhr im Riedhof mit uns nachtmahlen wollen.

A.

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am [23. 12. 1904?] in Wien  
Erhalt durch Felix Salten am [23. 12. 1904?] in Wien

⌚ Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.  
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 683 Zeichen  
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des  
Konvoluts: »11«–»12«

<sup>2</sup> geschrieben ] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03402 nicht gefunden.

10 <sup>10</sup> Tristan ] Richard Wagners *Tristan und Isolde* wurde in der Oper gegeben. Die weibliche  
Titelrolle sang Anna von Mildenburg.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Felix Salten, [23. 12. 1904?]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02994.html> (Stand 14. Februar 2026)